

## 40 Jahre Arbeitsgruppe Schlossberg!

40 Jahre sind seit dem Beginn unserer Arbeiten im „Denkmalschutzjahr 1975“ vergangen. Was damals zwar als positiv bewertete, auf die Erfolgsaussichten doch eher skeptisch betrachtete Initiative begann, ist im Laufe der Jahre in Hainburg Dank des großen Interesses der Hainburger Bevölkerung zur Überzeugung geworden: Niemand zweifelt mehr daran, dass es die großartigen Hainburger Baudenkmäler als bemerkenswerte Zeugen unserer Geschichte zu erhalten und ihnen auch in unserer Zeit eine entsprechende Funktion zu geben gilt.

Viel ist im Laufe der Jahre in diesem Sinne geschehen, vielfach ausgegangen von den Anregungen der Arbeitsgruppe Schlossberg. Neben den Arbeiten auf dem Schlossberg kam es zur Sanierung des Wienertores, von Teilen der Stadtmauer, des Karners, verschiedener Kleindenkmäler und der Ruine Rötelstein. Zahlreiche Publikationen, Artikel in verschiedenen Zeitungen, Bücher, der Stadtführer u. a. sollten die Bevölkerung und die interessierten Besucher zur Beschäftigung mit Hainburgs Geschichte und ihren Baudenkmalern anregen. Zu dieser Öffentlichkeitsarbeit trugen die Teilnahmen an den Ortsbildmessen - die letzte fand 1990 in Hainburg statt – ebenso bei wie zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen. Dass jetzt der Erforschung und der Gestaltung der „Mittelalterstadt Hainburg“ mehr Beachtung geschenkt wird, ist sicher auch Folge dieser Bemühungen, die sich in Publikationen, wissenschaftlichen Aufsätzen und künstlerischen Arbeiten manifestiert.

Von Beginn an war klar, dass ein Erfolg nur dann eintreten wird, wenn die Burg für die Bevölkerung wieder zugänglich gemacht werden kann. Diese „Wiederbelebung“ ließ hier einen Ort der kulturellen Begegnung entstehen, der über Hainburg hinaus bekannt geworden ist. Die „Burgspiele Hainburg“, Autorenlesungen, Ausstellungen, Feste und Frühschoppen sind im Lauf der Jahre zu festen Bestandteilen des Hainburger Kulturlebens geworden. Die Qualität dieser Veranstaltungen machte es notwendig, die Burg für Besucher und Veranstalter mit einer entsprechenden Infrastruktur auszustatten. Ebenso gilt der Pflege der Burganlage und des gesamten Schlossberges, insbesondere der Erhaltung der Trockenrasenwiesen, großes Augenmerk.

So können wir in unserem 40. Arbeitsjahr mit ruhigem Gewissen zurückblicken und sagen: „Wir haben einen Anfang gemacht, einiges schon erreicht – aber es ist noch sehr viel zu tun. Und es bedarf neuer Ideen und Initiativen, um das Begonnene weiter zu führen!“ Wir wissen, es hätte vieles nicht realisiert werden können, wenn wir nicht die Unterstützung des Landes NÖ, der Stadtgemeinde Hainburg, des Bundesdenkmalamtes, der Sparkasse Hainburg Privatstiftung und der vielen Spender aus der Bevölkerung gehabt hätten. Nicht zuletzt sind hier auch die Leistungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe zu erwähnen, die viele Jahre mitgearbeitet haben. Wir danken aber auch all jenen, die uns je nach ihren Möglichkeiten für kurze oder längere Zeit mit Rat und Tat geholfen haben.

Allen Freunden, Helfern, Unterstützern Veranstaltern und Besuchern können wir für das Interesse an unseren Bemühungen und die Bereitschaft, diese Idee mitzutragen und zu unterstützen nur schlicht und einfach Danke sagen.

Hainburg, 2015

Arbeitsgruppe Schlossberg:

Friedrich Karches, Markus Enengel, Mario Simoncsics, Ing. Arnulf Haderer, Dr. Bernhard Puhl, OStR Hanns Karl Mayer, Markus Haderer, Ing. Günter Martinsich, Alexander Kohlberger, Martin Hanus, Dieter Nedelik, Markus Elsner, Ing. August Rihs, Otto Staritz